

Dr. Joachim Gauck

Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik a.D.



Lebenslauf:

Joachim Gauck wurde 1940 in Rostock als Sohn eines Kapitäns geboren. Nach dem Abitur studierte er Theologie. Als Pfarrer in Lüssow bei Güstrow und später im Neubaugebiet Rostock-Evershagen wurde er durch seine offenen und kritischen Worte bekannt. 1989 gehörte Joachim Gauck zu den Mitbegründern des „Neuen Forum“ in seiner Heimatstadt. Dort war er Mitinitiator des kirchlichen und öffentlichen Widerstandes gegen die SED-Diktatur. Im März 1990 zog er als Abgeordneter der Bürgerbewegung in die Volkskammer ein und wurde zum Vorsitzenden des Parlamentarischen Sonderausschusses zur Kontrolle der Auflösung des MfS gewählt.

Nach der Wahl durch die Volkskammer wurde Joachim Gauck zum 3. Oktober 1990 vom Bundespräsidenten und Bundeskanzler zum „Sonderbeauftragten der Bundesregierung für die personenbezogenen Unterlagen des ehemaligen Staatssicherheitsdienstes“ berufen. Nach Verabschiedung des Stasi-Unterlagen-Gesetzes des Deutschen Bundestages Ende 1991 war er „Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik“ mit Dienstsitz in Berlin. Am 21. September 1995, mit deutlicher Mehrheit wiedergewählt, wurde Joachim Gauck zum 3. Oktober 1995 für eine zweite Amtsperiode berufen, die am 2. Oktober 2000 endete.

Von Januar bis November 2001 moderierte er 14tägig in der ARD die WDR-Sendung „Joachim Gauck“. Ab Januar 2001 wurde Joachim Gauck zum deutschen Mitglied des Verwaltungsrates der Europäischen Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in Wien berufen (Ehrenamt).

Seit November 2003 ist Joachim Gauck als Nachfolger von Hans Koschnick Vorsitzender der Vereinigung Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.

Ehrungen

Theodor-Heuss-Medaille (1991); Bundesverdienstkreuz 1. Klasse (1995); Hannah-Arendt-Preis, Bremen (1997); Ehrendoktor der Universität Rostock (1999); Imre-Nagy-Gedenkplakette, Budapest (1999); Dolf-Sternberg Preis für Öffentliche Rede (1999); Cicero Rednerpreis (2000); Wartburgpreis (2000); Großes Bundesverdienstkreuz mit Stern (2000); Ehrendoktor der Universität Jena (2001); Erich Kästner-Preis, Dresden (2001); Wittenberg Award, Washington D.C. (2002); Ehrendoktor der Universität Augsburg (2005).